



Prüfungsstandards

für die Zertifizierungsprüfung nach § 4a SDG

Fachgruppe/Fachgebiet:

05.35 Reiten, Pferdesport
33.08 Pferde

Fassung:

April 2008

Die in diesen Standards verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer gleichermaßen.

1. Allgemeines

Das **Sachverständigen- und Dolmetschergesetz** idgF (zu finden unter <http://www.sachverstaendige.at/sdg.html>) sieht ein **gerichtliches Zertifizierungsverfahren** vor, in dem die **Eignung** jener Personen geprüft wird, die sich in die gerichtliche Sachverständigenliste eintragen lassen und dort verbleiben wollen. In einem eigenen **Begutachtungsverfahren**, das von den Präsidenten der Landesgerichte geführt wird, werden die in den §§ 2, 2a SDG angeführten materiellen Eintragungsvoraussetzungen überprüft. Neben den in der Person des Bewerbers **allgemein erforderlichen Voraussetzungen** (Geschäftsfähigkeit, körperliche und geistige Eignung, Vertrauenswürdigkeit, österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsangehörigkeit eines EWR-Staates oder der Schweiz, gewöhnlicher Aufenthalt oder Ort der beruflichen Tätigkeit im Sprengel des Landesgerichts, bei dessen Präsidenten die Aufnahme beantragt wird, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse) werden folgende **fachliche Voraussetzungen** gefordert:

- **Sachkunde**
- **Verfahrensrechtskunde** (Kenntnis der wichtigsten Vorschriften des Verfahrensrechts und über das Sachverständigenwesen)
- **Gestaltung der Befundaufnahme** und **Aufbau** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** auf dem betreffenden Fachgebiet (Gutachtensmethodik)
- **Berufserfahrung** in der vom Gesetz geforderten Art und Dauer

- **Ausstattung** mit der erforderlichen Ausrüstung für die konkrete Gutachterarbeit im betreffenden Fachgebiet

Weiters ist **vor Eintragung in die Liste** auch der **Abschluss einer Haftpflichtversicherung** nachzuweisen.

Über das **Vorliegen der genannten fachlichen Voraussetzungen** holt der entscheidende Präsident ein **Gutachten einer unabhängigen Kommission** nach § 4 a SDG ein (Zertifizierungskommission). Dieser Kommission gehören ein **Richter als Vorsitzender** und zwei **Fachleute**, die von der **Kammer** oder gesetzlichen Interessensvertretung, zu der das betreffende Fachgebiet gehört und vom **Hauptverband** der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs namhaft gemacht wurden, an. Die Kommission hat den Bewerber **mündlich**, allenfalls auch schriftlich **zu prüfen**.

Die Kommission hat die **Prüfungsschritte zu dokumentieren** und ein **Gutachten zu erstatten**.

Um eine **faire und transparente Abwicklung der Prüfung** zu gewährleisten und den Bewerberinnen und Bewerbern eine **effiziente Vorbereitung** auf die Prüfung durch die Kommission zu ermöglichen, wurden diese **Prüfungsstandards** geschaffen, die einen **Überblick über die erwarteten Kenntnisse und Fähigkeiten** und über die **Prüfungsmodalitäten** geben.

2. Voraussetzungen allgemein

Allgemein gilt, dass die **beiden** hier behandelten **Fachgebiete stark ineinander** greifen. **Kenntnisse** in dem **einen** sind für eine Tätigkeit als Sachverständiger **auch im anderen** Fachgebiet zum Teil **notwendige Voraussetzung**.

Im Fachgebiet **05.35 Reiten, Pferdesport** geht es um die Beurteilung des **Ausbildungsstandes** von **Pferd** und **Reiter**, um das **Zusammenwirken** zwischen Pferd und Reiter und um **Reglements** im **Pferdesport** (ÖTO, FEI).

Mögliche und sinnvolle **Einschränkungen** des **sachlichen Wirkungsbereiches** und damit Spezialisierungen des Sachverständigen ergeben sich aus den unterschiedlichen Disziplinen, namentlich

- Dressur
- Springen
- Vielseitigkeit
- Voltigieren
- Westernreiten
- Distanzreiten
- Fahren
- Islandpferde
- Wanderreiten.

Das Fachgebiet **33.08 Pferde** behandelt in erster Linie die **Bewertung von Pferden**. In Betracht kommt hier einerseits die Bewertung des Pferdes ausschließlich nach **Abstammung** und **Qualität**, also ohne eine Ausbildung und allfällige Turniererfolge einfließen zu lassen. Andererseits kann Gegenstand der Bewertung ein **bereits ausgebildetes Pferd** sein, mit dem auch schon Turniere absolviert wurden. Im letzteren Fall ist von einem Bewerber die **umfassende Beherrschung** auch des Fachgebietes **05.35 Reiten, Pferdesport** zu fordern. Hingegen wäre im ersteren Fall (Bewertung ausschließlich nach Abstammung und Qualität) eine entsprechende **Einschränkung des sachlichen Wirkungsbereiches** vorzunehmen.

Zudem ist von einem Bewerber für das Fachgebiet 33.08 zu verlangen, dass er vor der Eintragung eine **fach- und praxisbezogene Tätigkeit** in einem **Zuchtbetrieb** ausgeübt hat.

3. Prüfungsfelder

3.1. Berufserfahrung

Zehnjährige, möglichst berufliche **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** auf dem bestimmten oder einem verwandten Fachgebiet unmittelbar vor der Eintragung; eine **fünfjährige Tätigkeit** solcher Art genügt, wenn die Bewerberin oder der Bewerber als Berufsvorbildung ein entsprechendes **Hochschulstudium oder Studium an einer berufsbildenden höheren Schule** erfolgreich abgeschlossen hat.

Praktische Erfahrungen sind in beiden hier behandelten Fachgebieten von **höchster Bedeutung** für die **Qualifizierung** eines Bewerbers. Das gilt insbesondere für das Gebiet "**Psychologie des Pferdes**", weil die Verhaltensweisen des Pferdes nicht immer wissenschaftlich belegbar oder mit Geräten überprüfbar sind. Der Sachverständige ist bei seiner Tätigkeit somit im Wesentlichen auf seine Erfahrung beschränkt.

Unter einer **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** im vorstehenden Sinn ist insbesondere zu verstehen:

- **Reitlehrer** mit erfolgreich absolvierter **Reitlehrerprüfung** in der jeweiligen Disziplin (s. oben Punkt 2.) und mit Tätigkeit in anerkanntem Reitbetrieb
- **Turnierrichter** mit Befähigung (Turniererfolge) zumindest in der **Klasse M** (mittelschwer) der jeweiligen Disziplin

Für das Fachgebiet **33.08 Pferde** ist jedenfalls erforderlich, dass der Bewerber als **Züchter praktisch tätig** war, also mit der Zucht unmittelbar, laufend und in entsprechendem Ausmaß (Zahl der Züchtungen) zu tun hatte. Die Vorlage von **Zuchtnachweisen** kann verlangt werden.

Nicht ausreichend wäre z.B. eine Tätigkeit **bloß** als **Turnierreiter** oder **bloß** als **Sattlermeister** ohne die hier erforderlichen praktischen Kenntnisse (etwa als Reitlehrer).

Aber auch der **Geschäftsführer** eines **Reit- oder Zuchtbetriebes** übt, sofern seine Beschäftigung nicht über bloße Verwaltungstätigkeiten hinausgeht, keine Tätigkeit im Sinne der gesetzlichen Vorgaben aus.

Die entsprechenden **Angaben** zur Beurteilung der **Berufserfahrung** sind bereits im **Eintragungsantrag** zu machen. Der Sachverständige der vorliegenden Fachgebiete ist, wie bereits erwähnt, auf das durch seine praktische Tätigkeit erworbene Wissen angewiesen, zumal Hilfestellungen wissenschaftlicher Natur und Messgeräte für die Beurteilung oft nicht zur Verfügung stehen.

3.2. Sachkunde

Hat eine Bewerberin oder ein Bewerber eine **Lehrbefugnis** für das betreffende wissenschaftliche Fach an einer **Hochschule** eines **EWR-Vertragsstaats** oder der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** oder die **Befugnis**, einen Beruf auszuüben, dessen **Zugangs-** und **Ausübungsvoraussetzungen** in einer **österreichischen Berufsordnung** umfassend gesetzlich festgelegt sind und zu dem auch die **Erstattung von Gutachten** gehört, so ist die **Sachkunde** nach § 2 Abs. 2 Z1 lit. a **nicht zu prüfen** (§ 4a Abs 2 SDG).

Ebenso wie im Fall einer **Lehrbefugnis** besteht die **Ausnahme** für bestimmte **Berufsgruppen** (Ärzte, Zahnärzte, Dentisten, Ziviltechniker, Wirtschaftstreuhänder, Psychologen und Patentanwälte, nicht aber Gewerbetreibende wie Inhaber technischer Büros) nur dann, wenn die **erworbene Befähigung** das angestrebte **Fachgebiet abdeckt**.

Keine Befreiung besteht hinsichtlich der **übrigen Prüfungsgegenstände** Verfahrensrechtskunde, Gutachtensmethodik, Berufserfahrung und Ausstattung.

Der **Prüfungsstoff** in den vorliegenden Fachgebieten ist **Inhalt klassischer Literatur** (dazu näher unten Punkt 5.1.).

Prüfungsrelevant sind **insbesondere** folgende **Themen/Fragen**:

05.35 Reiten, Pferdesport:

1. **Geschichte** des Pferdes
2. **Umgang** mit dem Pferd
3. **Psychologie** und **Verhaltensweisen** des Pferdes
4. „**Exterieur**“ – Gebäudebeurteilung des Pferdes
5. klassische **Dressur**
6. Erkennen der richtigen **Grundausbildung** des Pferdes
7. Erkennen des **Ausbildungsgrades** des Pferdes
8. Beurteilung von **Sitz** und **Einwirkung** des **Reiters**
9. Welche Eigenschaften soll ein Pferd für die **Ausbildung** von **Anfängern** haben?
10. Wer soll **Unterricht** erteilen, und welche **Qualifikation** ist dafür erforderlich?
11. Warum ist **Longieren** für **Anfänger** besonders wichtig?

12. Wann darf **frei geritten** werden? Wie überprüft man das?
13. **Ausrüstung** des Pferdes (Sattel, Zaumzeug; Zustand und Bewertung)
14. Wer ist für die **Überprüfung zuständig** bzw. verantwortlich?
15. Wie verhält man sich bei **Reitjagden**, wer darf daran teilnehmen?
16. Wofür ist der **Tierhalter verantwortlich**?
17. Was muss **vor** einem **Ausritt** alles **überprüft** werden?
18. **Reiter und Pferd - Können und Ausrüstung**; Strecke muss entsprechend sein
19. Wie verhält sich ein **Reiter** im **Straßenverkehr**?
20. Wie soll die Beschaffenheit einer **Koppel** sein?
21. Worauf muss der **Veranstalter** eines **Reit- und Fahrturniers** achten?
22. Welche **Regeln** muss man in der **Reitbahn** einhalten?
23. Soll man einen **Hengst im Schulbetrieb** einsetzen, und wenn ja: wie?
24. **Hinweispflichten** des **Reitlehrers**, z.B. in Bezug auf möglichen Ausbildungserfolg oder Unfallgefahren, die mit dem Reitsport zusammenhängen
25. Welche **Unterlagen** sind für eine **Pferdeschätzung** notwendig?

33.08 Pferde:

1. **sämtliche Themen/Fragen** aus dem **Fachgebiet 05.35**, soweit nicht eine Einschränkung des sachlichen Wirkungsbereiches auf die Beurteilung unausgebildeter Pferde ohne Turniererfahrung vorgenommen wird (vgl. bereits oben Punkt 2.)
2. **Abstammung/Entwicklung** des Pferdes
3. **Zuchtbuchordnung**
4. **Zuchtgebiete/-grundlagen**
5. **Entwicklung** der Pferdezucht
6. **Pferderassen**
7. **Erbanlagen** (Vererbung und Erbefehler)
8. **Mendel'sche Regeln**
9. **Stammtafeln** der **Hengstlinien** (englisches Vollblut)
10. **Selektion** (Zuchttauglichkeit)
11. **Dauer der Zuchtfähigkeit**
12. Beurteilung des **Fohlens/Pferdes** (Exterieur und Gangvermögen)
13. **Bewertungsfragen** (Verkehrswert etc.)
14. **Krankheiten** des Pferdes – Hygienemaßnahmen und Krankheitsbekämpfung – Hauptmängel
15. **Pferdehaltung** und **Fütterung**

3.3. Befundaufnahme und Gutachtensmethodik

Eine umfassende und exakte **Befundaufnahme** gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein Gutachten. Dabei können **Bilder, Skizzen, Pläne etc.** mithelfen, das Gutachten **auch für Laien verständlich und anschaulich** zu machen.

Für die Sachverständigentätigkeit muss man über die entsprechenden Kenntnisse hinsichtlich **Befundaufnahme und Gutachtensmethodik** verfügen und in der Lage sein, das **Gutachten richtig aufzubauen**.

3.4. Ausstattung

Nachfolgende **Mindestausstattung** ist erforderlich (diese muss im Eigentum des Bewerbers oder ihm zumindest aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung jederzeit zur Verfügung stehen):

- **Personal Computer** mit erforderlicher **Software**
- **Internetanschluss** und Email-Adresse
- **Drucker**
- **Telefon**
- **Faxgerät**
- **Fotokopiergerät** oder -möglichkeit
- **Fachliteratur**
- **Fotoapparat**

Weiters sinnvoll:

- (elektronische) **Satteldruckmessdecke** (Druckmessmatte)
- Zugang zu speziellen **technischen Hilfsmitteln** (High-Speed-Kamera) zur Überprüfung der **Belastungsverteilung** am Pferderücken

3.5. Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Dieses Prüfungsfeld wird durch den **richterlichen Vorsitzenden** geprüft und umfasst

- **Grundzüge der Gerichtsorganisation** und der **Gerichtsverfahren** (ZPO, StPO):
 - § Beweisverfahren
 - § Sachverständigenbeweis
 - § Sachverständigengebühren - Warnpflicht - Besonderheiten bei Verfahrenshilfe
- **Aktenführung**
- **Sachverständigenlistenwesen** (Zertifizierung, Rezertifizierung - Fortbildung von Sachverständigen, Bildungs-Pass, Beeidigung)
- **sonstiges Sachverständigenrecht:**
 - § Gutachtensaufbau
 - § Was ist zu tun bei Zustellung des Gerichtsbeschlusses?
 - § Analyse des Gerichtsauftrags
 - § Befangenheit
 - § Unterlagenanforderung (insbesondere auch im Zivilverfahren)
 - § Alternativgutachten
 - § Hilfsbefund - Hilfgutachten
 - § Hausdurchsuchungen
 - § Rechte und Pflichten des Sachverständigen in der Hauptverhandlung
 - § Beiziehung von Hilfskräften
 - § Beweissicherungsverfahren

- § Eigenschaften eines Gutachtens (Schlüssigkeit, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Angaben über Methoden und Hilfsmittel, Vollständigkeit der Untersuchung, Fehlerquellen angeben)
- § Fristeinhaltung
- § Beweiswürdigung
- § Beurteilung von Rechtsfragen
- **Schiedswesen**
- **Werbefragen**
- **Haftung** des Sachverständigen - Haftpflichtversicherung
- **Rechtskunde** für Sachverständige: Grundbegriffe des bürgerlichen Rechts und des Handels- und Gesellschaftsrechts sowie des Strafrechts

4. Prüfungsablauf

4.1. Ort

Der Ort, an dem die Prüfung statt findet, wird **rechtzeitig** (in der Regel mit der **Einladung zur Prüfung**) bekannt gegeben.

4.2. Art

Erwartet wird vor allem, dass der Bewerber anhand eines **Auszuges** aus einem **Zivil- oder Straftat** die **Reitunfallursache** aus fachlicher Sicht darlegt. Wichtig ist das **Erkennen** der **Unfallursache** und die **Vermeidbarkeit** des Unfalles. Die Erörterung soll **mündlich vorgetragen** werden, wobei dem Bewerber auch die Erstattung eines **schriftlichen Probegutachtens** aufgetragen werden kann. Darüber hinaus werden die fachlichen Kenntnisse des Bewerbers mit weiteren, über den Einzelfall hinausgehenden Fragen, die von den Fachprüfern ausgewählt bzw. zusammengestellt werden, überprüft.

Nach Beendigung der Befragung und einer anschließenden kommissionellen **Beratung** wird dem Bewerber der **Beschluss** der kommissionellen Begutachtung durch den Vorsitzenden bekannt gegeben.

4.3. Dauer

Schriftlich und **mündlich** (inkl. Rechtsbefragung durch den Vorsitzenden) jeweils ca. 1 Stunde.

4.4. Dokumentation

Sämtliche Prüfungsschritte sind zu dokumentieren. Der Ablauf der Prüfung wird in einem **Protokoll** festgehalten, aus dem insbesondere auch die **gestellten Fragen** und der wesentliche Inhalt der darauf gegebenen **Antworten** ersichtlich sind. Das Protokoll ist vom Bewerber und von den Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterschreiben.

5. Vorbereitung

5.1. Fachbezogene Literatur, Seminare u.ä.

Folgende Literatur wird empfohlen (Beispiele):

Allgemein (beide Fachgebiete betreffend):

- *Blendinger, Wilhelm*, Psychologie und Verhaltensweisen des Pferdes, Erich Hoffmann Verlag, Heidenheim, 1971
- *Eisenstädter, Hardy*, Ein Ritt durch den Paragrafenparcours, Bundesfachverband für Reiten und Fahren, Wien
- *Eisenstädter, Hardy*, Rechtliche Verantwortung des Reitlehrers – Ratschläge für den Tierhalter zur Unfallvermeidung, Bundesfachverband für Reiten und Fahren, Wien

Dressur:

- *Podhajsky, Alois*, Die klassische Reitkunst, Nymphenburger Verlagshandlung, München, 1965
- *Seunig, Waldemar*, Von der Koppel bis zur Kapriole, Fretz & Wasmuth Verlag, Zürich, 1949
- *Romaszkan, Gregor v.*, Reiter und Pferd im Gleichgewicht, Albert Müller Verlag, Zürich
- *Müseler, Wilhelm*, Reitlehre, Verlag Paul Parey, Berlin

Springen:

- *Paalman, A.*, Springreiten, Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart

Reiten und Fahren:

- Richtlinien für Reiten und Fahren der Deutschen Reiterlichen Vereinigung

Zucht:

- *Uppenborn, W.*, Pferdezucht und Pferdehaltung, Offenbach/Main, 1977
- *Stenglin, Christian Freiherr von*, Deutsche Pferdezucht, Warndorf, 1982
- *Heling, Martin*, Das vollendete Pferd, DLG-Verlag

Hinsichtlich der **anderen Disziplinen** (z.B. Voltigieren, Westernreiten) wird empfohlen, vor Antritt zur Prüfung den jeweiligen Fachprüfer nach einer konkreten Empfehlung zu fragen.

Vom Hauptverband und von den einzelnen Fachverbänden für Reiten und Fahren werden Seminare/Vorträge angeboten. Konkrete Informationen erhält man direkt bei diesen Stellen.

5.2. Vorbereitung auf Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Die Landesverbände bieten jeweils eine **rechtliche Grundausbildung für Sachverständige** an.

Folgende **Literatur** ist zu empfehlen:

- SACHVERSTÄNDIGE, Offizielles Organ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs
- Skripten (rechtliche Grundausbildung für SV) der Landesverbände - nur in Verbindung mit dem Besuch des Seminars erhältlich
- Skripten der Landesverbände
- *Krammer/Schmidt*, Sachverständigen- und DolmetscherG, GebührenanspruchsG³ (2001), Verlag MANZ
- *P. Bydlinski*, Grundzüge des Privatrechts⁷ (2007), Verlag MANZ
- *Rechberger/Simotta*, Grundriss des österreichischen Zivilprozessrechts – Erkenntnisverfahren⁶ (2003), Verlag MANZ
- *Fabrizy*, Strafgesetzbuch – StGB⁹ (2006), Verlag MANZ
- *Bertel/Venier*, Das neue Strafprozessrecht (2007) Verlag MANZ